

# Stellungnahme zum Gesetzes-/Verordnungsentwurf

Gesetzes-/Verordnungsentwurf:	<i>Zweites Gesetz zur Änderung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes</i>
Institution/Verband/ Körperschaft:	<i>Förderkreis "Rettet die Elbe" e.V.</i>
Datum der Stellungnahme:	24.3.2023
Sonstiges	

## Stellungnahme

### 1 Wozu ein Gesetz?

---

Ein Gesetz hat den Zweck, das politisch Gewünschte verbindlich durchzusetzen. In diesem Fall ist dabei die Frage, warum das erste Klimaschutzgesetz nicht ausreichte, denn der jetzige Entwurf passt nicht nur das hamburgische dem Bundesgesetz an, sondern verschärft viele Bestimmungen. Weder in der Begründung des Entwurfs, noch im Klimaplan und den Zwischenberichten ist eine Novellierung des Gesetzes als notwendig zu erkennen. Die Defizite des Klimaschutzes liegen vor allem darin, dass der Senat die guten Vorsätze nicht energisch umsetzt, z.B. bei der energetischen Sanierung der eigenen Gebäude.

Schon das erste Klimaschutzgesetz ermächtigte die Behörde, ein Wärmekataster aufzustellen. Im Geoportal Hamburg steht es mit einer Fülle von Daten zur Verfügung. Der Entwurf verstärkt die Kontrollrechte der Behörde bis hin zum Betreten von Wohnungen. So riskiert die Behörde um eines kaum notwendigen Vorteils willen, dass das ganze Gesetz als verfassungswidrig gekippt wird.

### 2 Überregulierung

---

Zum Wärmebedarf von Gebäuden fügt der Entwurf eine Flut von neuen Regeln (und keine Regel ohne Ausnahme) hinzu. Das bürokratische Monster wird alle Arbeitskraft binden, die auch für andere Gebiete des Klimaschutzes gebraucht werden.

### 3 Lücken

---

Andere Bereiche des Klimaschutzes werden nur unzureichend bzw. gar nicht behandelt. Kohlendioxidsenken werden erwähnt, aber wieviele Moore es beispielsweise in Hamburg gibt bzw. geben sollte, wird nicht gesagt.

Andere Regelungen des Entwurfs werden nicht konsequent zu Ende gedacht. "Klimafreundliche Baustoffe bei öffentlichen Gebäuden" sollten bei allen Bauwerken eingesetzt werden, d.h. recycelter Asphalt auf Straßen, "grüner" Stahl bei Spundwänden im Hafen. Und entsprechen die aus China importierten Photovoltaikzellen dem Lieferkettengesetz? Darf es nochmal vorkommen, dass Basaltsteine aus China importiert werden, selbst wenn sie in der Hochwasserschutzmauer am Baumwall verbaut wurden, der "schönsten Klimaanpassung" laut Senator Kerstan?

Alle Tätigkeiten staatlicher Behörden gehören auf den Prüfstand. Im Forum Tideelbe kritisierte "Rettet die Elbe" die Verklappung von Baggergut in der Nordsee als klimaschädlich. Statt baggernah im Fluss umzulagern, werde für den Transport über 150 zusätzliche Kilometer übermäßig Treibstoff verbrannt. HPA muss gesetzlich verpflichtet werden, Baggerarbeiten nur mit Einsatz von Elektroschiffen auszuschreiben, und eine Ladesäuleboje im Hafen vorzuhalten. Besser wäre allerdings, die Baggerungen zu reduzieren.

## 4 Fazit

---

Der Entwurf täuscht einen verstärkten Kampf gegen den Klimawandel nur vor. Maßnahmen an Gebäuden werden komplizierter, weniger akzeptiert, und brauchen mehr Zeit. Von anderen wichtigen Bereichen lenkt der Entwurf ab.

"Das große Problem sind offensichtlich nicht die, die den Klimawandel unverblümt leugnen, sondern jene, die vorgeben, ihn zu bekämpfen – und sich dann im Wesentlichen auf symbolische Maßnahmen beschränken." So kommentierte L. Fischer in der Zeitschrift "Spektrum der Wissenschaft" (Oktober 2021) den IPCC-Klimabericht.